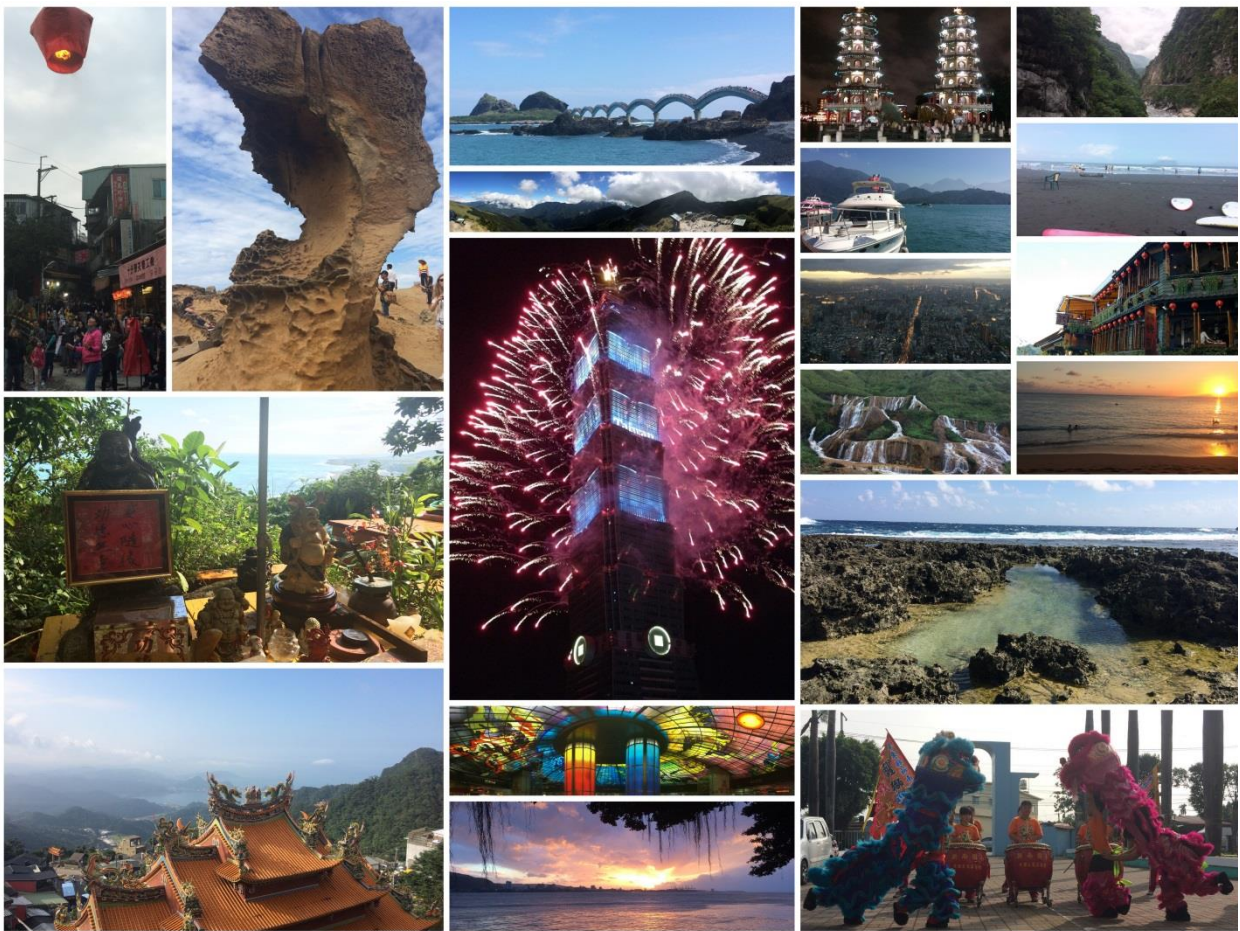


# Auslandssemester an der National Taiwan University Taipei, Taiwan



Mirjam Lanzer

September 2016 – Januar 2017

Ein Auslandssemester in Taipei – viele meiner Freunde und Verwandten hatten keine genaue Vorstellung, wo Taiwan auf der Landkarte liegt und was es alles auf dieser Insel zu erkunden gibt. Auch ich hatte noch kein genaues Bild vor Augen, als ich nach Taiwan losflog und wurde dann von unheimlich freundlichen Menschen und einer großartigen Landschaft überrascht. Außerdem hat Taiwan eine großartige Mischung aus asiatischer Kultur und chinesischen Traditionen und guten Lebensstandards und Sicherheit. Wer also ein Auslandssemester in Asien machen möchte, dem kann ich Taiwan nur wärmstens empfehlen. Auch alle meine Besucher, die ich über das halbe Jahr hinweg hatte, waren durchweg sehr begeistert von Taiwan.

### **Vorbereitungen**

Ich habe mein Semester in Taipei, der Hauptstadt Taiwans, und dort an der größten Uni, der National Taiwan University (NTU), verbracht. Da ich im Bachelor bereits im Auslandssemester in Kanada war, hatte ich bereits Kreditkarten, eine Auslandskrankenversicherung und ein bisschen Gelassenheit für die Vorbereitungen auf das Auslandssemester im Master. Zu den Vorbereitungen möchte ich nicht alles wiederholen, was schon in anderen Erfahrungsberichten genannt worden ist. Stattdessen möchte ich mich auf die Dinge konzentrieren, die speziell für Taiwan und die NTU relevant sind.

Die NTU verlangt zur Einschreibung vor Ort ein Health Exam. Das kann entweder in Deutschland oder in Taiwan erledigt werden. Da die Untersuchung oder Teile davon meist selbst bezahlt werden müssen, habe ich mich dazu entschieden, es in Taiwan zu erledigen, da dort die Kosten für Röntgen etc. deutlich geringer sind. Zum Glück hatte ich direkt bei der Orientation vor Ort einige Leute kennengelernt, die ihr Exam auch noch machen mussten. So sind wir am nächsten Tag zusammen aufgebrochen und hatten einen lustigen Tag im Krankenhaus, weil alles fast ausschließlich auf Chinesisch war. Aber keine Sorge, es gibt jede Menge Volunteers, meist ältere Damen, die gutes Englisch sprechen und einem gerne weiterhelfen. Alles in allem habe ich so ungefähr 30 Euro gezahlt. Man muss das Health Exam allerdings spätestens eine Woche nach der Registration einreichen, damit man am Registration Day schon seinen Studentenausweis bekommt. Da man auf das Ergebnis der Untersuchung einige Tage wartet, sollte das am besten direkt nach Ankunft erledigt werden. Wem das also zu stressig ist, der sollte sich bereits in Deutschland darum kümmern.



Taipei  
Konfuzius Tempel  
Taipei 101  
NTU Gebäude  
ShuiYuan Dorm  
CKS Memorial

Zu den Vorbereitungen zählte auch die Beantragung eines Visums. Ich hatte mich für das Visum mit mehrfacher Einreise entschieden, es aber letztendlich gar nicht gebraucht, da ich während des Semesters nur in Taiwan gereist bin. Etwas Verwirrung gab es bezüglich eines Rückflugtickets. Ich hatte mich in München erkundigt und musste kein Rückflugticket vorlegen, in anderen Vertretungen in Deutschland wurde teilweise ein Rückflugticket verlangt. Also am besten anrufen und nachfragen. Alles ging sehr schnell und mein Reisepass kam schon nach weniger als einer Woche zurück.

Außerdem hatte ich an der Uni Ulm bereits einen Chinesisch Kurs belegt, allerdings habe ich beschlossen an der NTU wieder in den Anfängerkurs zu gehen, da der gesamte Stoff eines Semesters in weniger als zwei Woche in Taiwan besprochen wurde. Aber ich fand es sehr hilfreich bereits ein paar Basics über die Sprache zu können, somit war ich am Anfang im Chinesisch Kurs nicht ganz so verwirrt.

### **Anreise**

---

Ich habe nur einen One-Way Flug nach Taipeh gebucht, da ich nach dem Auslandssemester noch reisen wollte und noch nicht genau wusste, von wo ich zurückfliegen würde. Hin- und Rückflug gemeinsam zu buchen ist natürlich günstiger, allerdings hätte ich dann am Ende meiner Reise zurück nach Taipei fliegen müssen, was nicht immer ganz günstig ist. Außerdem war ich so flexibel was den Zeitraum meiner Reise betraf. Bei der Einreise nach Taiwan hatte ich keinerlei Probleme und wurde nicht nach einem Rückflugticket gefragt.

### **Studium**

---

Kurse können im Voraus online gewählt werden. Allerdings sollte man sich keine Sorgen machen, wenn man nicht in alle gewünschten Kurse kommt, da man z.B. die Voraussetzungen zur Online-Anmeldung (z.B. nicht in der richtigen Fakultät) nicht erfüllt. In der ersten Woche kann man sich auch in diese Kurse setzen und es werden meist noch einmal Registration-Codes verteilt, mit denen man sich online anmelden kann. Manchmal muss man dazu ein bisschen mit den Dozenten verhandeln, aber letztendlich hatten fast alle ihre gewünschten Kurse. Manche Dozenten haben auch bevorzugt an die Leute Codes vergeben, die ihnen bereits im Voraus eine E-Mail geschrieben hatten. Wenn man also in einen ganz bestimmten Kurs unbedingt belegen möchte, sich aber online nicht dafür anmelden konnte, dann kann es nicht schaden schon mal eine E-Mail an den Dozenten zu schreiben.

Da es kaum englischsprachiges Angebot im Psychologiebereich gibt und die Veranstaltungen im Master Psychologie an der Uni Ulm recht spezifisch sind, habe ich mich dazu entschlossen einige Kurse in Ulm vorzuziehen, um dann in Taiwan mehr Freiheit bei der Kurswahl zu haben. Deshalb habe ich neben dem 6-stündigen Chinesischkurs auch „Introduction to Field Geology“, „International Companions for Learning“ und





„Exploring Taiwan: Natural Environment and Resources“ belegt. Besonders „International Companions for Learning“ möchte ich hervorheben. Dieses Programm wird vom taiwanesischen Bildungsministerium gefördert und möchte Brücken zwischen ländlichen, taiwanesischen Schulen und internationalen Studierenden bauen. Als internationaler Studierender soll man dabei einer Gruppe von Schülern sein Land und seine Kultur näherbringen. Das alles passiert größtenteils auf Englisch. Da, je nach



國立臺灣大學  
National Taiwan University

Universitätslogo  
Kalligrafie Schriftzug

Alter der Kinder, die Kommunikation auf Englisch nicht immer ganz reibungslos läuft, arbeitet jeder internationale Studierende mit einem chinesisch sprechenden Studierenden zusammen. Ich habe so mit einer Jurastudentin aus Festlandchina und einem Theaterstudenten aus Taiwan zusammengearbeitet und auch viel über Taiwan und die chinesische Kultur gelernt. Wöchentlich wird mit den Kindern über Skype oder auch persönlich gesprochen. Ich hatte mich für zwei Schulen gemeldet und wurde deshalb einer Schule auf der Insel Kinmen (liegt vor der Küste Chinas) und einer Schule in Taipei zugeteilt. Somit konnte ich einmal die Woche skypen und einmal die Woche in die Schule der Kinder in Taipei gehen und direkt vor Ort mit ihnen arbeiten. Beides hat unglaublich viel Spaß gemacht

und ich habe nicht nur viel über Deutschland erzählt, sondern die Kinder haben mir auch viel über Taiwan beigebracht. Highlight ist außerdem der Besuch der Schule am Ende des Semesters. Die Kosten für diese Ausflüge werden dabei komplett vom Programm bezahlt. Somit trifft man am Ende des Semesters nicht nur „seine“ Kinder, sondern reist auch noch etwas durch Taiwan.

Auch der Chinesisch-Kurs hat mir sehr großen Spaß gemacht. Bei der Anmeldung für den Kurs muss man, falls man bereits Chinesisch gelernt hat, einen schriftlichen und mündlichen Test ablegen. Da ich mein Wissen nach einem Semester Chinesisch aber doch recht niedrig eingeschätzt habe (vor allem da ich meinen Kurs nicht direkt vor meinem Auslandssemester absolviert hatte), habe ich mich für den Anfängerkurs entschieden. Insgesamt gab es sicherlich über 10 Anfängerkurse, dabei konnte man wählen zwischen Morgen- und Abendkursen. Je nach Dozent wurden dann auch unterschiedliche Dinge wie Bücher, Übungshefte etc. verwendet. Außerdem entschied jeder Lehrer selbst wie Prüfungen usw. gestaltet werden. Hier ist es also wirklich davon abhängig, wie gut man mit dem jeweiligen Dozenten zurechtkommt. Meine Lehrerin hat dabei eine gute Balance zwischen Lehrinhalten und lockerem Gespräch gefunden, weshalb der Unterricht immer sehr interessant und unterhaltsam war. Insgesamt lernt man unglaublich schnell, wenn man ständig von Chinesisch umgeben ist und freut sich riesig, wenn man Gesprächsfetzen versteht und Dinge lesen kann. Zu erwähnen ist auch, dass in Taiwan die traditionellen, und nicht wie in Festlandchina die vereinfachten, Schriftzeichen verwendet werden. Diese sehen zwar am Anfang komplizierter aus, aber nach und nach erkennt man, dass sich einfach viele Teile der Schriftzeichen wiederholen. Nach einem Semester konnte ich so einige Seiten zusammenhängenden Text mit chinesischen Schriftzeichen füllen und noch wesentlich mehr sprechen.

## Uniclubs und Sport

---

Am Anfang des Semesters findet eine „Clubs Week“ statt, auf der sich alle Uni-Clubs vorstellen. Von Kalligrafie über Qi Gong, Astronomie, Ballontiere gestalten und Freiwilligenarbeit ist wirklich alles mit dabei. Ich war im Yoga Club, weil ich mich nicht extra fürs Uni-Fitnessstudio anmelden wollte, um dort Kurse zu belegen. Der Yoga Club hat mich 30 Euro für das Semester gekostet und ich konnte 10 Wochen lang einen Kurs pro Woche belegen. Außerdem gab es Social Events, bei denen nicht nur Yoga gemacht, sondern auch Kuchen gegessen und sich ausgetauscht wurde. Wichtig zu wissen ist, dass die Anmeldung für alle Yoga Kurse an einem Tag stattfindet und man sich rechtzeitig dafür in die Schlange stellen muss, da alles nach dem „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“ Prinzip funktioniert. Insgesamt war es sehr lustig, Yoga auf Chinesisch zu machen. Nach einigen Malen kann man die Worte für Einatmen und Ausatmen auf Chinesisch und auch die Zahlen sitzen schnell. Unsere Lehrerin hat außerdem versucht, auch auf Englisch zu erklären oder hat andere Teilnehmer gebeten für uns zu übersetzen. Insgesamt kommt man sehr gut mit, auch wenn man immer mal wieder aufschauen muss, was die Yogalehrerin vormacht.

Außerdem war ich im Fitnessstudio des Wohnheims, das alle Bewohner nutzen können. Hier gibt es Laufbänder, Stepper und Fahrräder. Das Wohnheim bietet außerdem kostenlose Kurse an, zu denen man sich anmelden muss. Allerdings ist die Teilnehmerzahl stark begrenzt und die Kurse fanden leider oft abends zur gleichen Zeit wie mein Chinesisch Kurs statt.

## Wohnen

---

Ich hatte mich für ein Wohnheimszimmer entschieden, da ich mir den Stress der Wohnungssuche für nur knapp 4,5 Monate Aufenthalt in Taiwan ersparen wollte und war zufrieden. Man kann bei der Bewerbung an der NTU wählen, ob man ein Einzelzimmer, ein Einzelzimmer mit Küche oder ein Doppelzimmer möchte. Obwohl ich viel und gerne koche habe ich mich für ein Einzelzimmer ohne Küche entschieden. Mit der Entscheidung war ich sehr glücklich, da man meist auswärts isst (oft wesentlich günstiger als (westlich) zu kochen) und die Küche sehr einfach gehalten ist (nur Herdplatten, kein Ofen). Zusätzlich hat es unten in der Lobby des Wohnheims eine kleine Küche mit Herdplatten, Reiskocher und Mikrowelle, die alle benutzen können. Falls man also doch einmal etwas kochen will, ist das kein Problem.

Fast alle Austauschstudenten werden in den Prince House Gebäuden untergebracht. Es gibt die ShuiYuan Dorms, in denen der Großteil untergebracht war und die ChangHsing Dorms, die sich am anderen Ende des Campus befinden. Die ShuiYuan Dorms sind nur ein paar Minuten zu Fuß von den Main Gates der NTU entfernt, also ist die Lage ideal. Bei den ShuiYuan Dorms gibt es Gebäude, in denen sich nur Einzelzimmer mit/ohne Küche befinden (Building A für Frauen und Building B für Männer) und ein Gebäude in dem sich Doppelzimmer befinden (Building C, die Stockwerke sind jeweils nach Geschlechtern getrennt). Direkt neben den Wohnheimgebäuden befindet sich außerdem ein relativ großer 7-11, der immer geöffnet hat und in dem



man nicht nur Lebensmittel, Getränke etc. bekommt, sondern auch Dokumente drucken, kopieren etc. kann.

Das Zimmer selbst war relativ groß und mit Bettgestell (keine Matratze!), Schreibtisch, Bücherregal, Schuhregal, Einbauschränk, Kühlschrank und Klimaanlage ausgestattet. Außerdem hat jedes Einzelzimmer ein eigenes kleines Bad. Ich war mit meinem Zimmer sehr zufrieden, allerdings muss man sich im Klaren darüber sein, dass man sich in Asien befindet. Durch das schwüle Klima hatte ich ab und zu Schimmel im Kleiderschrank, der sich zum Glück nicht auf meine Klamotten übertragen hat (Ausnahme: eine Jacke berührte mit dem Ärmel die hintere Schrankwand, woraufhin dieser angefangen hat zu schimmeln). Andere hatten keinen Schimmel im Schrank dafür z.B. kleine Ameisen im Zimmer. In den unteren Stockwerken kann sich außerdem auch mal eine Kakerlake finden, aber das passiert nicht allzu oft.

Da es keine Matratze gibt, lohnt es sich bereits am Anfang einen Trip zu Ikea o.ä. einzuplanen oder noch besser bereits im Voraus online zu bestellen und ans Wohnheim liefern zu lassen. Manchmal findet sich auch im Keller des Wohnheims Übriggebliebenes von ehemaligen Austauschstudenten.

Im Wohnheimskeller gibt es Waschmaschinen und Trockner, die gegen eine kleine Gebühr (etwa 30 Cent) benutzt werden können. Zu beachten ist, dass es nur Waschmaschinen sind, wie ich sie aus Kanada kenne (Top-Loader, bei denen das Wasser nicht aufgeheizt wird). Man kann also nur zwischen Regular, Delicates etc. wählen und keinerlei Temperatur o.ä. einstellen. Außerdem gibt es eine Dachterrasse auf der man wunderbar Sonnenuntergänge genießen kann.

Das Wohnheim hat relativ strenge Regeln (keine Gäste mehr nach 23 Uhr, Männer müssen sich im Frauenwohnheim an der Rezeption anmelden und umgekehrt). Das hat mich allerdings für den kurzen Zeitraum nicht allzu sehr gestört, vor allem weil die Regeln auch nicht ständig kontrolliert wurden. Einige hatten beispielsweise im Frauengebäude Freundinnen aus Deutschland zu Besuch, was der Rezeption nicht aufgefallen ist (wir Westler sehen eben für die Taiwanesen auch oft ziemlich gleich aus).



Hot Pot  
Dumplings  
Buns  
Mango Ice  
Shrimps & Nudeln  
Din Tai Fung

## Essen und Trinken

Essen ist in Taiwan ein großes Thema. Man geht oft zusammen essen, sei es im Restaurant oder auf einen Nachtmarkt. Insgesamt ist essen gehen viel günstiger als in Deutschland, aber liegt in etwa auf dem gleichen Preisniveau wie in Deutschland zu kochen. Man spart hier also nicht wirklich Geld, wenn man sich in Deutschland hauptsächlich selbst kocht oder in der Mensa isst. Im Viertel um die Uni hat es unglaublich viele Restaurants mit einer großen Auswahl an verschiedenen Küchen von

asiatisch bis westlich und auch vegetarisch ist kein Problem. Außerdem gibt es einen Nachtmarkt in Gongguan (dem Univiertel) auf dem von Dumplings, über frittiertes Gemüse und Fleisch, Omeletts und Säften, alles erdenkliche Essbare verkauft wird.



Auf dem Campus gibt es ebenfalls Food Courts und auch in einigen Wohnheimen auf dem Campus kann man die Kantine mitbenutzen.



### Leben in Taiwan



Da ich mit meiner Kreditkarte kostenlos Bargeld abheben konnte, hatte ich mich dazu entschieden kein Konto in Taiwan zu eröffnen. Ich konnte die Miete jeden Monat bar bezahlen. Dazu erhält man an der Rezeption des Wohnheims ein Formular mit dem man zum Post Office geht und dort bei der Bank bezahlt. Man hat auch die Option die gesamte Miete auf einmal zu bezahlen, falls einem das lieber ist. Ansonsten kann man so gut wie alles in Taiwan mit Kreditkarte bezahlen. Zusätzlich ist der Studentenausweis eine EasyCard mit der man nicht nur MRT (U-Bahn) und Busse nutzen kann, sondern damit auch in vielen Geschäften bezahlen.



Viele meiner Freunde hatten sich dazu entschieden, ein Fahrrad zu kaufen. Ein Fahrrad macht auch Sinn, da der Campus unglaublich weitläufig ist und man zu Fuß von einem Ende bis zum anderen gut 25 Minuten unterwegs ist. Gebrauchte Fahrräder zu bekommen ist nicht besonders einfach, da sie sehr begehrt sind. Aber man kann auch gut ein neues Fahrrad für ca. 60€ kaufen (nicht die beste Qualität, meistens beginnen sie gleich zu rosten) und es am Semesterende wieder verkaufen. Ich habe nur U-Bikes genutzt. Es gibt in ganz Taipei viele U-Bike Stationen, an denen Fahrräder mit der EasyCard ausgeliehen und wieder abgegeben werden können. Dazu muss man nur einmal die EasyCard auf der U-Bike Webseite registrieren. Das Ganze ist recht günstig, wenn man das Fahrrad allerdings jeden Tag nutzt, dann lohnt es sich eines zu kaufen.



Kaohsiung  
Fo Guang Shan  
Sun Moon Lake  
Yehliu Geopark  
Green Island  
Penghu Island  
Kinmen Island

In Taiwan gibt es unglaublich viel zu entdecken und ich bin während des Semesters nur innerhalb Taiwans gereist. Taiwan ist das ideale Ziel, wenn man gerne Zeit in der Natur verbringt. Man kann wandern (es gibt über 200 Gipfel in Taiwan die höher sind als 3000m), schwimmen (besonders im Süden Taiwans und auf der Insel Penghu gibt es wunderschöne Strände, an denen man auch

schnorcheln und tauchen kann), Rad fahren (besonders schön an der Ostküste), in heißen Quellen baden (der Yangmingshan Nationalpark mit heißen Quellen liegt direkt vor den Toren Taipeis), surfen lernen und vieles mehr. Genauso viel Kultur lässt sich auch entdecken, unzählige Tempel (besonders beeindruckend die riesige buddhistische Anlage Fo Guang Shan im Süden Taiwans), traditionelle Feste (z.B. das chinesische Neujahr oder das Vollmondfest) und jede Menge interessanter Städte. Au-



Berdem hat Taipei selbst viel zu bieten und man könnte allein schon hier jeden Tag etwas Neues entdecken. Auch feiern lässt es sich in der Hauptstadt gut und bestimmte Clubs werden schnell beliebt in der Exchange Student Szene. Reisen ist generell sehr einfach, man kommt gut und günstig mit dem Zug oder Bus durch Taiwan und auch Unterkünfte sind zahlreich vorhanden. Die vielfältige Landschaft und die freundlichen Taiwanesen haben mich dabei besonders beeindruckt.

### **Danksagung**

---

Meine Zeit in Taiwan war wirklich einzigartig und ich bin sehr froh, dass ich dort ein Semester verbringen durfte. Ich habe viele nette und unglaublich hilfsbereite Menschen kennengelernt, habe einen Einblick in die taiwanesischen Kultur und die chinesische Sprache erhalten und wieder einen neuen Blickwinkel auf die Welt dazugewonnen. Ich kann einen Aufenthalt in Taiwan sehr empfehlen, sei es als Auslandssemester oder im nächsten Urlaub. Ich möchte mich an dieser Stelle auch ganz herzlich für die Unterstützung des Baden-Württemberg STIPENDIUMS bedanken, ohne deren Hilfe mein Auslandssemester nicht so unbeschwert verlaufen wäre. Außerdem möchte ich mich bei Frau Baur vom International Office der Uni Ulm und bei Mr. Chui vom International Office der NTU bedanken, da sie mir immer mit Rat und Tat zur Seite standen. Und zu guter Letzt natürlich auch bei meiner Familie und meinen Freunden und bei allen, die mich im Laufe des Semesters besuchen gekommen sind. Es war ein wirklich fantastisches Semester und ich bin froh, dass ich so viele neue Eindrücke mit nach Hause nehmen konnte.

